Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 41: Moderne Helden-Verehrung

Artikel: Wer ass das Brot
Autor: Reininghaus, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459838

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer aß das Brot?

2) Kriminalnovelle von Paul Reininghaus

„Heda, Sie geheimnisvoller Brotesser," sagte ich nur so laut als es hinter einer Wand gehört werden konnte, „warum haben Sie eine so närrische Angst vor mir? Ich gebe Ihnen hier mein Ehrenwort: wenn es Ihnen gelingt, mich von Ihrer Unschuld zu überzeugen, so will ich Sie laufen lassen?"

Dabei dachte ich mir arglistigerweise, daß bekanntlich alle Mörder irgendwie von ihrer Schuldlosigkeit überzeugt sind, daß es aber wohl im gegebenen Falle schwer sein würde, eine derartige Auffassung auf mein Urteil zu übertragen.

Und nun trat eine überraschende Wendung ein.

Von zwei überlebensgroßen, holzgeschnitzten Engelsfiguren, die so ziemlich in der Mitte des Ladens aufgestellt waren, begann die eine erst kaum merklich zu zittern, dann leise zu schwanken und plötzlich spaltete sich ihr Leib senkrecht von oben nach unten, wie wenn eine Muschel sachte, sachte ihre Schalen öffnet.

Hierauf erschien im trüben Licht der Petrollampe zuerst ein runder, semmelblonder Kopf — ein wahres Kindergesicht — sodann eine braune Jacke aus derbem, ärmlichem Stoff und schließlich zwei plumpe, ungebleichte Leinenröhren, die sich bei näherer Betrachtung als eine lange Hose entpuppten.

Nun stand das Kerlchen — es mochte höchstens sechzehn Jahre zählen — mit einem Gesichtsausdruck vor mir, der eine komische Mischung von Angst und Verlegenheit darstellte.

„Also Sie sind — du bist der Mörder!" rief ich vergeblich bemüht eine strenge oder doch wenigstens ernste Miene zu zeigen.

Anstatt jeder Antwort begann die Physiognomie des etwas kurz geratenen Burschen sich in krampfhaften Zuckungen zu verzerren, während blinkende Tränenfäden zu beiden Seiten seiner kleinen Stumpfnase herabglitten.

„Ich will Ihnen sagen, wie alles gekommen ist!" stieß er von Schluchzen geschüttelt hervor. „Aber Sie haben mir Ihr Ehrenwort gegeben, daß Sie mich laufen lassen, wenn ich — —"

„Schon gut", entgegnete ich. „Zuvor muß ich Ihre Erzählung hören, aber bitte Wahrheit, ohne Dichtung!"

„Wenn ich ein Tüpfelchen zu dem hinzutue, was ich einzugestehen habe oder nur soviel davon weglasse, als was unter einen Fingernagel geht, so soll meine selige Mutter noch im Grabe ihre Hand erheben um mich zu verfluchen!"

Nach diesem leidenschaftlichen Ausbruch begann der Kleine die folgende Schilderung, welche ich — um die Geduld meiner Leser nicht allzusehr auf die Probe zu stellen — nur in den Hauptzügen wiedergebe. —

Der Bursche hieß Marcel Sirpet und war der Neffe der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Witwe Blanche. Schon im frühen Kindesalter verwaist, wurde er von ihrem Gatten, dem Antiquitätenhändler, ins Haus genommen, der ihn wie seinen eigenen Sohn behandelte. Weniger günstig war ihm die ewig polternde und knickerige Ziehmutter gesinnt und dies war auch der Grund, warum der Junge nach dem

Mehr Ruhe.

Gerade jetzt, wo alles aufgeregt und nervös ist, wird die Sorge für unser physisches Wohlbefinden doppelt wichtig. Vermeiden Sie die Aufpeitschung der Lebensenergie durch berauschende oder erregende Getränke, und nehmen Sie statt dessen morgens 2–3 Teelöffel

OVOMALTINE

in Milch. Ovomaltine nährt und kräftigt, sie sichert Spannkraft, körperliches Wohlbefinden, gesunden Schlaf.

In Büchsen zu Fr. 2.75 und 5.– überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Tode des alten Blanche zu einem Lyoner Sattler in die Lehre wandern mußte, wo es ihm herzlich schlecht ging. Ein ganzer Farbkasten von blauen und roten Flecken, mit denen sein gedrungener Körper bedeckt war, bewiesen, daß sein Meister die zwei Jahre seiner Unterweisung nicht gerade dazu benützt hatte, den Jungen mit Liebkosungen zu überschütten. Allmählich wurde ihm die rohe Behandlung, die abscheuliche Kost, die aus verschimmeltem Brot und Rüben bestand, unerträglich und er beschloß auszureißen. Unter tausend Hindernissen und Abenteuern gelang es ihm, die Strecke von Lyon nach Paris teils zu Fuß, teils auf dem Kutschbock mitleidiger Fuhrleute zurückzulegen. An gelegentlichen Almosen und gemütlichen Rasten in Bauernhäusern fehlte es ihm nicht, besonders da seine Lippen in der Beherrschung der Mundharmonika eine wahre Virtuosität besaßen. In der Metropole angekommen, hatte Marcel darauf gerechnet, das gestrenge Herz seiner Tante zu rühren und bei ihr wenigstens vorübergehend ein Asyl zu finden.

So führten ihn seine ersten Schritte in den Laden der Madame Blanche, wo er so oft als Knabe unter all den düsteren Antiquitäten herumgesessen hatte, während sein Onkel, in einen vorsintflutlichen Lehnstuhl versunken, mit Lupe und Leseglas einer halbzerfallenen Chronik beizukommen suchte.

Leider war die Aufnahme, welche die alte Dame dem Flüchtling bereitete, nicht so freundlich als er erhofft hatte. Kaum, daß die cholerische Alte die Geschichte ihres Besuchers vernommen hatte, begann sie vor Entrüstung alle Heiligen anzurufen und ihn mit den ärgsten Schmähungen zu überhäufen. Bei der bloßen Vorstellung, der jugendliche Verwandte würde sich als gefräßiger Blutegel an ihre Haut setzen, geriet sie in solchen Zorn, daß sie den nächstbesten Gegenstand wie eine Keule gegen den Burschen schwang, während dieser nach der Tiefe des Ruhmes flüchtend, in seiner Angst das halbe Warenlager über den Haufen warf. Der klirrende Zusammenbruch einer chinesischen Porzellanvase von unschätzbarem Wert traf die geizige Händlerin wie ein Dolchstoß ins Herz. Ihr erhobener Arm blieb wie erstarrt in die Luft gestreckt, die Augen traten aus den Höhlen und ihr erhitztes Blut schnellte gleich einem Geiser ins Gehirn empor. Ein markerschütternder Schrei — ein dumpfer Fall — und sie regte sich nicht mehr.

„Sogleich," schloß der Sattlerlehrling sein Geständnis, „hörte ich draußen den schrillen Ton einer Polizeipfeife und weil an ein Entkommen nicht zu denken war, hatt' ich gerade noch die Geistesgegenwart, die Ladentüre zuzuziehen und den Schlüssel im Schloß umzudrehen. — Auch erinnerte ich mich in meiner Verzweiflung an einen geräumigen Geldschrank, der das Innere eines hohlen, geschnitzten Engels ausfüllte und schon in meiner Kinderzeit von meinen Zieheltern zur Anhäufung von Papiergeld benutzt worden war. Dorthin verkroch ich mich und würde schwerlich von Ihnen entdeckt worden sein, wenn nicht der quälende Hunger mich ab und zu bewogen hätte, mir ein Stückchen Brot aus der Dose zu holen.

VAUEN

Raucher, die auf gute Pfeifen schauen,
Wählen ausnahmslos nur echte VAUEN.

Eingetragene Schutzmarke

Alleinvertretung (nur für Wiederverkauf):
Lüscher & Co., Winterthur.

176

Rasi

der Rasierspritz hat, nach dem Rasieren eingerieben, keimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passend. Geschenk für Herren. Fabr.:
Klement & Spaeth
Romanshorn. 48

Wie abonniert man den
Nebelspalter

Bei sämtlichen Postbureaux, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Rorschach.
Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50, 12 Monate Fr. 20.—
inbegriffen die Versicherung für den Todes- und Invaliditätsfall gegen Unfall
(Näheres siehe letzte Seite)
Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.
bei allen
Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofbuchhandlungen

Im vorgerückten Alter
ist eine gute Pfeife der treueste Sorgenbrecher. Sie schmeckt am besten mit dem überaus beliebten Tabak
USA
mit dem Elephant. Blau-mild, 50 gr. 35 Cts.; Rot-leicht, 50 gr. 40 Cts.
Tabakfabrik F. Schürch & Co., Solothurn.

A.B.C. Clichés
Aberle & Steiner & Co
KÖNIGSTR. 66 BEIM EICHERPLATZ
CHEMIGRAPHIE,
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIE

„Ach, liebes Kindchen, du plätscherst schon wie eine Ederle!"

Ich bitte Sie mit erhobenen Händen, lieber Herr, liefern Sie mich nicht ins Gefängnis! Nicht ich, sondern ein unglücklicher Zufall hat den Tod meiner armen Tante verschuldet und ich kann jetzt nicht einmal böse von ihr denken, obwohl sie mich nicht gerade liebevoll empfangen hat und ich schon glaubte, sie würde mir mit einer Feuerzange ein Loch in den Kopf schlagen ..."

Die letzten Worte gingen in Schluchzen unter, so daß der Knirps anfing, mir herzlich leid zu tun. Ich überprüfte mit fachmännischer Strenge seine fließend vorgebrachte Aussage, die in jeder Hinsicht eine volle Lösung für das kriminalistische Rätsel ergab. Und weil ich mein Wort gegeben hatte, ihn nach Erweisung seiner Unschuld frei zu geben, fand ich Mittel und Wege, den armen Jungen noch vor Anbruch des Tages aus dem Antiquitätenladen entwischen zu lassen; nicht ohne ihm einige Franken und eine schriftliche Empfehlung an einen befreundeten Pariser Taschner mit auf den Weg gegeben zu haben.

Hierauf machte ich mich an die Prüfung der mysteriösen Engelsstatue, die mich so genasführt hatte. Ueber die Tatsache, daß die verborgene Kammer darin meinem Scharfblick so völlig entgangen war, ärgerte ich mich umso mehr, als ich

Herren-Artikel
besonders preiswert
Herren-Oberhemden mit 2 Kragen Fr. 7.80 und **5.25**
Herkules-Hosenträger **1.95**
Verkauf im Parterre
Jelmoli S.A.
Das Haus für Qualitätswaren

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel gegen 64
vorzeitige Schwäche bei Männern
Glänzend begutachtet von den Aerzten.
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—.
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!
Generaldepot:
Dr. W. KNECHT,
Breisacherstraße 34, Basel.

Als
Blutreinigung
wirkt heilsam und schmeckt gut
Model's Sarsaparill
Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken.
Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue de Mont-Blanc 9, Genf.

Luzern KUR-HAUS **SONN-MATT**
bietet Ihnen jederzeit günstige Verhältnisse
für rasche und gute Erholung.
Prachtvolle Lage. Vollwertige Ernährung.
Beste Kureinrichtungen.
Aerztliche Leitung: Dr. H. Hotz.

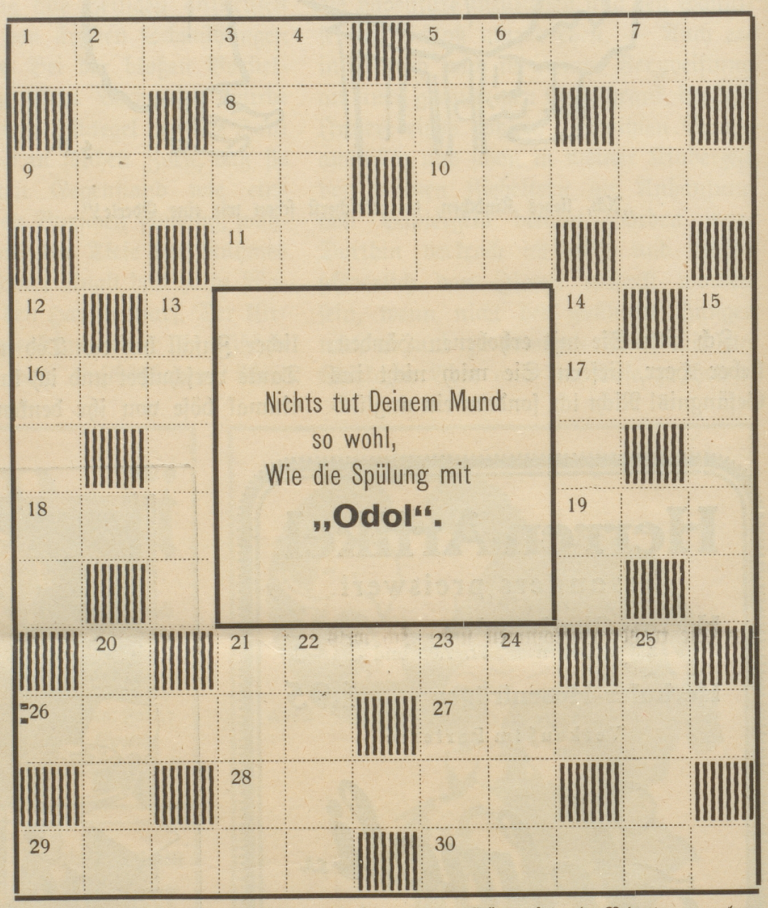
von den sogen. „eisernen Jungfrauen" her dergleichen Kniffe eigentlich schon kennen sollte.

Vor allem waren es zwei Gründe, welche mich diesmal sozusagen mit verbundenen Augen an einer simplen Lösung hatten vorbeigehen lassen. — Erstens waren das Scharnier und die Türspalte an dem aparten Geldschrank auf die denkbar raffinierteste Weise in den Kleiderfalten des arglos dreinblickenden Seraphs untergebracht worden und zweitens hätt' es auch einen geschickteren Detektiv als ich es bin irre führen können, daß die zweite Engelsfigur, die der ersten wie ein Ei dem andern glich, tatsächlich aus massivem Holz bestand."

— Ende —

NESSOL-SHAMPOO
das schweizerische Kopfwaschmittel!

Kreuzworträtsel



In die weißen Felder sind Buchstaben zu setzen, deren Wörter folgende Bedeutung ergeben:

Wagerecht: 1. Mathematische Figur, 5. Frauenname, 8. Vereinigung, 9. Mühe, 10. Deutsche Industriestadt, 11. Flaches Land, 16. Segelstange, 17. Adler, 18. Gestalt aus Peer Gynt, 19. Straußenart, 21. Ruhe, 26. Inneres Organ, 27. Nebenfluß der Donau, 28. Himmelsgestalt, 29. Frauenname, 30. Haus-wirtschaftsgerät.

Senkrecht: 2. Hast, 3. Landwirtschaftliches Gerät, 4. Freundlich, 5. Paradies, 6. Ernte, 7. Zahl, 12. Schlachtort in Belgien, 13. Friseur, 14. Landmann, 15. Zustand des Unvermögens, 20. Zimmer, 21. Ozean, 22. Stadt in Westfalen, 23. Hauswirtschaftsgerät, 24. Längenmaß, 25. Teil des Weinstocks.

Lösung des Rösselsprungs aus Nr. 40:

Ich will! Das Wort ist mächtig,
Ich soll! Das Wort wiegt schwer;
Das zweite spricht der Diener,
Das erste sprach der Herr.

Laß beide eins dir werden
Im Herzen ohne Groll;
Es gibt kein Glück auf Erden
Als wollen, was man soll.

Lösung des Rebus: Ruhe ist der Arbeit Tagelohn.

Tausende
erfreuen sich
am
Nebelspalter

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter" Bezug!